



i **Stichwort** **Menschenrechte und Frieden**

In vielen Ländern dieser Erde werden die Menschenrechte mit Füßen getreten – sei es von Unternehmen, die die Rechte von Arbeitskräften und Anwohnern missachten, sei es von Regierungen, die Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit ignorieren. Not, Gewalt, Verfolgung und Diskriminierung zwingen immer mehr Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Gegenwärtig sind fast 70 Millionen Menschen auf der Flucht, etwa 250 Millionen suchen als Migrantinnen und Migranten in anderen Ländern Arbeit, Schutz und Glück.

Die Wahrung der Menschenrechte und die Sicherung des Friedens zählen zu den zentralen Zielen der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir stehen Menschen bei, denen Gewalt oder Unrecht angetan wurde oder die die Menschenrechte verteidigen.
- Wir setzen uns für die Rechte von Flüchtlingen und Migranten ein.
- Wir engagieren uns für Frieden und Versöhnung.

Denn eins ist klar: Ohne die Einhaltung der Menschenrechte und dauerhaften Frieden kann die weltweite Armut nicht überwunden werden.

Ihnen liegen Menschenrechte und Frieden am Herzen? Sie möchten das Projekt „Kein Profit aus Blutdiamanten“ und weitere Projekte zum Thema „Menschenrechte und Frieden“ unterstützen? Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Menschenrechte und Frieden“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?

Dann können Sie sich gerne an uns wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.,
Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, F. Reich (V.i.S.d.P.)
Text innen Thorsten Lichtblau **Fotos** Thomas Einberger
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck Spree Druck Berlin GmbH (CO₂-kompensiert)
Papier 100% Recycling-Papier Art. Nr. 119 117 060; Juli 2020

Kein Profit aus Blutdiamanten



Menschenrechte und Frieden Lesotho

Von den Bodenschätzen des Landes haben die Menschen vor Ort kaum etwas. Nun kämpfen sie für ihre Rechte. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Kleinbauer Tseko Ratia setzt sich für die Rechte der Dorfbewohner ein.



Kein Profit aus Blutdiamanten Lesotho zählt zu den diamantenreichsten Ländern der Welt. Doch die Menschen vor Ort haben nichts davon – im Gegenteil: Sie leiden unter den negativen Folgen des Bergbaus. Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt klärt sie über ihre Rechte auf.

Als die Manager der südafrikanischen Minengesellschaft Storm Mountain Diamonds im Jahr 2010 ihre Pläne vorstellten, im Dorf Kao eine Diamantenmine zu errichten, waren die Hoffnungen groß: Viele Arbeitsplätze werde das Unternehmen schaffen, eine Schule, eine Gesundheitsstation, neue Straßen und Toiletten für alle bauen. Und jeder, der Land an die Mine abtreten müsse, werde dafür entschädigt. „Wir sahen eine goldene Zukunft vor uns“, sagt Tseko Ratia.

Leere Versprechen Doch der Enthusiasmus wich bald der Ernüchterung: Die Arbeitsplätze gingen überwiegend an auswärtige Fachkräfte. Die Gesundheitsstation steht nur den Beschäftigten der Mine offen. Und die Entschädigungen reichen nicht aus, um die Einkommensverluste der Bauernfamilien auszugleichen. Mehr noch: Friedliche Proteste der Dorfbewohner ließ die Minengesellschaft blutig niederschlagen.

„Wir haben Rechte“ Lange Zeit fühlten sich die Menschen hilflos. Dann gründeten sie ein Komitee, das ihre Interessen gegenüber der Minengesellschaft vertritt. Unterstützung erhalten die Mitglieder vom Transformation Resource Centre (TRC). „Von TRC haben wir gelernt, dass wir Rechte haben und diese einfordern können“, erklärt Tseko Ratia, der zum Vorsitzenden gewählt wurde. Erste Erfolge sind sichtbar: Nach neun Jahren hat die Minengesellschaft endlich die ersten Latrinen im Dorf bauen lassen.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/lesotho-diamanten



Tiefer Einschnitt Die Diamantenmine hat den Menschen in Kao nur Nachteile gebracht (oben). Die Mitarbeiter von TRC klären die Dorfbewohner über ihre Rechte auf (unten).



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Transformation Resource Centre (TRC)**

Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:

Schreibutensilien (Stifte, Papier, Klebezettel) für einen Workshop mit 50 Teilnehmenden: 42 Euro

Verpflegung von 10 Personen bei einem Workshop: 77 Euro

Fahrtkosten für 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Workshops: 148 Euro